



Metaprogramme

Unbewusste Wahrnehmungsfilter

1	Motivation.....	3
1.1	Tabelle Motivation Weg Von.....	4
1.2	Tabelle Motivation Hin Zu.....	5
2	Bezugsrahmen.....	5
2.1	Tabelle Bezugsrahmen extern.....	7
2.2	Tabelle Bezugsrahmen intern.....	8
3	Aktivität.....	8
3.1	Tabelle Aktivität Inaktiv.....	9
3.2	Tabelle Aktivität Proaktiv.....	10
3.3	Tabelle Aktivität Reflektiv.....	10
4	Vergleich.....	11
4.1	Tabelle Vergleich Gleichheit.....	11
4.2	Tabelle Vergleich Unterschied.....	12
5	Modaloperator.....	13
5.1	Tabelle Modaloperator Möglichkeit.....	13
5.2	Tabelle Modaloperator Notwendigkeit.....	14
6	Chunkgröße.....	14
6.1	Tabelle Chunkgröße Global.....	15
6.2	Tabelle Chunkgröße Detail.....	16
7	Zeiterleben.....	16
7.1	Tabelle Zeiterleben IN-TIME.....	17
7.2	Tabelle Zeiterleben THROUGH-TIME.....	18
8	Zeitorientierung.....	18
8.1	Tabelle Zeitorientierung Vergangenheit.....	18
8.2	Tabelle Zeitorientierung Gegenwart.....	20
8.3	Tabelle Zeitorientierung Zukunft.....	20
9	Primäre Interessen.....	22
9.1	Tabelle prim. Interessen Menschen.....	22
9.2	Tabelle prim. Interessen Orte.....	23
9.3	Tabelle prim. Interessen Aktivitäten.....	24
9.4	Tabelle prim. Interessen Dinge.....	24
9.5	Tabelle prim. Interessen Informationen.....	25
10	Fokus Selbst – Andere.....	25
10.1	Tabelle Fokus Selbst – Andere: Ich.....	26
10.2	Tabelle Fokus Selbst – Andere: Du.....	26
10.3	Tabelle Fokus Selbst – Andere: Wir.....	27
11	Ich Erleben.....	27
11.1	Tabelle Ich Erleben assoziiert.....	27
11.2	Tabelle Ich Erleben dissoziiert.....	28



12	Realität Erleben.....	28
12.1	Tabelle Realität Erleben beurteilend	29
12.2	Tabelle Realität Erleben wahrnehmend	29
13	Ergebnis.....	29
13.1	Tabelle Ergebnis Perfektion	30
13.2	Tabelle Ergebnis Optimierung.....	30
14	Vollendung.....	31
14.1	Tabelle Vollendung Anfang.....	31
14.2	Tabelle Vollendung Mitte	32
14.3	Tabelle Vollendung Abschluss	32
15	Convincer Kanal	32
15.1	Tabelle Convincer Kanal Sehen	33
15.2	Tabelle Convincer Kanal Hören	33
15.3	Tabelle Convincer Kanal Lesen.....	34
15.4	Tabelle Convincer Kanal Tun.....	34
16	Convincer Modus.....	34
16.1	Tabelle Convincer Modus Mehrere Beispiele.....	35
16.2	Tabelle Convincer Modus Automatisch	35
16.3	Tabelle Convincer Modus Konsistent.....	36
16.4	Tabelle Convincer Modus Zeit	36



1 Motivation

Es war einmal eine junge Frau. Sie lebte in einer großen Stadt im Norden Deutschlands. Sie hatte eine schöne kleine Wohnung in einem ruhigen Stadtteil. Ihr kleines Hündchen Coco hatte dort sein Körbchen direkt neben dem großen Fenster in den schönen, begrünten Innenhof. Jeden Morgen um 7 Uhr ging sie mit Coco spazieren, sie betrachtete die Vorgärten und unterschiedlich bunt gestrichenen Häuser. Es war eine schöne kleine Straße und es war alles ehr friedlich. An einem Morgen, als sie wieder durch die Straße lief, dachte sie bei sich: „Es ist immer das Gleiche. Jeden Tag sehe ich die gleichen Häuser, die gleichen Vorgärten und die gleichen Farben. Es sind sogar jeden Tag die gleichen Menschen, die mir morgens begegnen. Ich will das nicht mehr. Ich möchte nicht mehr jeden Tag das Gleiche sehen. Ich will nicht mehr diesen langweiligen Weg gehen.“

Coco hat wie jeden Tag eine große Freude an ihrem Spaziergang, so wie Hunde eben sind: Glücklich und im Moment lebend.

Nach einem ausgiebigen Frühstück machte sich die junge Frau auf ihren Weg ins Büro. Sie stieg in ihr blaues Auto und fuhr in Richtung Hauptstraße. Dort war wie immer der morgendliche Stau. Autos drängten sich aus allen Gassen auf die große Straße und so mancher verspätete Fahrer versuchte sich noch schnell hineinzudrängen. Man hörte Hupen und Bremsen quietschen. Die Ampel schien ewig auf Rot zu stehen.

Die Frau dachte: „Ich will nicht mehr im Stau stehen, ich hasse den Stau. Ich mag nicht mehr mit dem Auto fahren. Es nervt mich, dass ich immer Auto fahren muss und dass dabei so viel Zeit verloren geht. Ich will nicht mehr hier sein.“

Coco hechelte freundlich. Sie saß gern am Beifahrersitz und sah hinaus auf das hektische Treiben. Coco war einfach glücklich weil sie neben ihrem Frauchen saß.

Im Büro angekommen wurde die junge Frau gleich mit einem bösen Blick von ihrem Chef begrüßt. „Der Bericht der gestrigen Transaktion war fehlerhaft! Korrigieren Sie das umgehend. Ich will den Bericht in 15min am Schreibtisch haben!“ Mit hochrotem Kopf drehte sich der cholerische Chef weg und ließ die verduztzte junge Frau stehen.

Geknickt betrat sie das Büro. Da saßen sie alle; ihre Kolleginnen und Kollegen, eifrig am Tippen und Telefonieren. Niemand sah auf um sie zu begrüßen.

Sie dachte sich: „Ich hasse diesen unfreundlichen Chef und diesen trostlosen Arbeitsplatz. Ich will hier nicht mehr sein. Ich will weg von all dem Ärger und der Anstrengung. Ich will nicht mehr traurig sein. Ich will nicht mehr sinnlose Tätigkeiten verrichten und dann dafür kritisiert werden.“

Coco lief fröhlich zu seinem Körbchen neben dem Schreibtisch. Nachdem sie sich 3 Mal im Kreis gedreht hatte, legte sie sich glücklich ins Körbchen. Coco ist eben ein typischer Hund: Glücklich und im Moment lebend.

Nach einem langen Tag im Büro machten sich die junge Frau und Coco auf den Weg nach Hause. Unterwegs blieben sie bei dem Supermarkt stehen, bei dem sie immer einkaufen. Coco muss im Auto warten, während die junge Frau das Notwendigste einkauft: Milch, Brot, Salat, Kaffee und Hundefutter. Eine kleine Schokolade an der Kasse geht auch noch mit.



Wie immer stehen viele Leute nach Feierabend an der Kasse im Supermarkt. Sie wirken müde, gestresst. Die Kassiererin bewegt monoton Produkte über den Scanner und nennt den Preis. „24,60 bitte. Danke.“ Piep piep piep. „31,34 bitte. Danke. Piep, piep, piep. „75,10 bitte. Danke.“ Piep, piep, piep. ...

Die junge Frau denkt sich: „Ich halte das hier nicht mehr aus. Diese Monotonie, immer das Gleiche, diese unglücklichen Menschen. Ich will keine unglücklichen Menschen mehr sehen. Ich will nicht mehr im Supermarkt einkaufen. Ich will nicht mehr an diesem trostlosen Ort leben.“ Coco freut sich, als die junge Frau zurück zum Auto kommt. Coco weiß, dass es jetzt bald Abendessen gibt. Coco ist glücklich. Coco ist ein Hund, Hunde sind einfach glücklich.

Am Weg nach Hause dreht die junge Frau das Radio auf. Es laufen die 18 Uhr Nachrichten. „Syrien wird weiter bombardiert...Tausende Opfer...Mann ersticht Nachbarn wegen Eifersucht...Arbeitslosenrate wieder gestiegen, Merkel plant...“ Sie dreht den Radio ab. Weil sie weiß, dass sie niemand hören kann, sagt sie laut: „Ich will nicht mehr in dieser traurigen Welt leben. Ich will nicht mehr so viele schlechte Nachrichten hören. Ich will nicht mehr belastet werden durch den Schmerz der Welt.“

Sie dreht sich zu ihrer Hündin Coco und sieht sie liebevoll an. „Du bist ein Goldschatz. Ohne dich...“

Die junge Frau kommt nicht dazu den Satz zu Ende zu führen. Ein lauter Knall unterbricht sie. Kurz darauf verliert sie das Bewusstsein.

1.1 Tabelle Motivation Weg Von.

Manche Menschen werden motiviert durch das was sie nicht wollen.

Aussage:	Weg von:	Ziel?
Ich will nicht mehr Auto fahren.	Auto fahren, Verkehr, Stau	Fahrradfahren?
Ich will nicht mehr sinnlose Tätigkeiten verrichten.	Sinnlosigkeit	Sinnhaftigkeit?
Ich habe keine Lust den ganzen Tag zuhause zu sein.	Langeweile, am selben Ort zu sein	Hinausgehen? Etwas unternehmen?
Ich will keine Schulden mehr haben.	Schulden, Belastung	Innere Ruhe? Finanz. Wohlstand?

Die junge Frau wacht auf und ihr Kopf schmerzt. Sie hat einen metallischen Geschmack im Mund und die Helligkeit im Raum sticht in ihren Augen. Sie schließt die Augen für einen Moment und versucht weiter zu schlafen. Plötzlich fällt ihr alles wieder ein: Der LKW der aus der Einfahrt kam und sie und Coco in ihrem kleinen blauen Auto übersehen hat, der laute Knall und der dumpfe Schmerz in ihrem Kopf.

„Coco! Wo ist Coco?“ Sie versucht sich aufzurichten und sucht im Krankenzimmer nach Coco.



Die Tränen schießen in ihre Augen. Wo ist ihre Hündin?
Der Schmerz in ihrem Herzen ist unerträglich. „Gott, bitte sag dass es ihr gut geht. Bitte nimm mir nicht meine Coco.“ Neben dem Bett ist ein Knopf mit dem man die Schwester rufen kann.

Coco geht es gut, sie hat bis auf einen Kratzer nichts abbekommen. Sie ist bei einer Tierärztin in Pension und erholt sich. Die junge Frau ist dankbar. Sie selbst hat einen gebrochenen Arm und eine Gehirnerschütterung. In die Arbeit darf sie nun für eine Weile nicht mehr. Sobald sie aus dem Krankenhaus entlassen wird, holt sie Coco ab und macht es sich Zuhause gemütlich.

Jetzt fühlt sich alles anders an. Irgendetwas hat sich durch den Unfall verändert. Sie hat viel Zeit um nachzudenken. Draußen vor dem Fenster verlieren die Bäume langsam ihre Blätter. Der Winter kommt.

„Ich möchte ein neues Leben beginnen“, sagt die junge Frau zu Coco, die mit ihr im Bett kuschelt. „Ich möchte einen Job der mich glücklich macht. Ich möchte am Meer leben und jeden Tag am Strand spazieren gehen. Ich möchte mich mit fröhlichen Menschen umgeben. Ich möchte jede Sekunde meines Lebens genießen. Ich möchte Fahrrad fahren. Ich möchte es warm und sonnig haben. Ich möchte für meine Arbeit wertgeschätzt werden.“

Die junge Frau fühlt sich gut. Sie weiß endlich was sie will. Zum ersten Mal in ihrem Leben weiß sie was sie will und was sie braucht um sich gut zu fühlen. Der Unfall hat etwas in ihr verändert: Sie blickt nun in eine andere Richtung: Hin zu den Dingen die sie will und nicht mehr auf all die Dinge, von denen sie weg will.

1.2 Tabelle Motivation Hin Zu

Manche Menschen werden motiviert durch das was sie wollen.

Aussage:	Hin zu:	Ziel ?
Ich will Fahrrad fahren.	Fahrrad fahren.	Bewegung?
Ich will einen erfüllten Beruf haben.	Erfüllung.	Neuen Job finden
Ich habe Lust heute etwas in der Natur zu unternehmen.	Natur, Unternehmungen	Unternehmung finden?
Ich will immer genug Geld auf meinem Konto haben.	Finanzieller Wohlstand	Geld sparen, mehr verdienen?

2 Bezugsrahmen



Am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen liest sie eine Zeitschrift. Dort wird von einer Frau erzählt, die ihren Heimatort verlassen hat und in den USA ein neues Leben angefangen hat. Das klingt toll, denkt sich die junge Frau, deren Name Anna ist, „Aber woher weiß ich WOHN ich wirklich will? Woher weiß ich welchen Beruf ich machen will? Woher weiß ich was die richtige Entscheidung ist?“

Die Frau in der Zeitschrift wusste schon als Kind, dass sie nach Amerika wollte. Die war immer schon ein USA Fan gewesen, hatte einfach einen starken inneren Bezug dazu.

„Ich hab das nicht“, sagt Anna zu Coco, „Ich habe nie gewusst, was ich wirklich will. Ich habe einfach getan, was meine Eltern für mich für richtig hielten.“

Damit sie herausfinden kann, was für sie richtig ist, ruft sie ihre beste Freundin an.

Anna´s beste Freundin liebt große Städte, Trubel und Aufregung. Sie ist immer der Mittelpunkt der Party und kleidet sich nach der neuesten Mode. „Du willst ein neues Leben anfangen, Anna? Das ist toll! Ich stehe total hinter deiner Entscheidung.“

Anna freut sich über die Unterstützung ihrer Freundin. Es ist schön, solche Menschen im Leben zu haben. Anna ist dankbar und das Feedback ihrer Freundin gibt ihr noch einmal mehr Kraft ihre Entscheidung wirklich umzusetzen.

„Ich weiß nur noch nicht genau wohin ich ziehen will und welchen Beruf ich ausüben werde“ erzählt Anna ihrer besten Freundin.

„Also wenn ich du wäre, dann würde ich nach Mailand gehen“, meint Annas beste Freundin „Da bist du nicht weit weg von Deutschland, da ist immer viel los, es gibt Partys, viele attraktive Männer und Italien hat einfach den besten Lifestyle.“

Mailand. Anna mag Italien, sie mag das italienische Essen und die offenen, lebhaften Menschen. Vielleicht hat ihre Freundin Recht und sie sollte dort hingehen. Warum nur ist es so schwer herauszufinden was man wirklich will...

Am nächsten Morgen geht Anna mit Coco spazieren. Fasziniert betrachtet sie die Vorgärten und unterschiedlich bunt gestrichenen Häuser. Manche Gärten sind individuell und liebevoll gestaltet, während andere wieder ganz einfach und gleichförmig sind. „Wie entscheiden sich Menschen wohl dazu ihre Gärten zu gestalten?“ frag sich Anna. Manche Gärten sehen so aus, als ob der Gärtner einfach den Garten des Nachbarn imitiert hätte und als ob es ein Gesetz für die richtige Gestaltung des Gartens gäbe. Andere Gärten wiederum sehen aus, als wären sie aus einer Phantasiewelt entsprungen, einzigartig und kreativ. Anna runzelt die Stirn, „Bisher habe ich immer das getan, was alle anderen getan haben. Wenn ich einen Garten hätte, wie würde ich ihn gestalten wollen?“



2.1 Tabelle Bezugsrahmen extern.

Manche Menschen treffen Entscheidungen aufgrund von Feedback von außen.

Beispiele:
Anna fragt ihre Freundin wo sie leben soll.
Anna braucht den <u>Zuspruch</u> der Freundin um sich in ihrer Entscheidung sicher zu sein.
Anna weiß nicht genau, wie sie selbst einen Garten gestalten würde, sie orientiert sich an den Ideen der Anderen.
Anna weiß nicht genau, was sie wirklich will.

Annas Entscheidung steht fest: Sie wird ein neues Leben beginnen. Aber wie wird sie herausfinden was sie wirklich will?

Um den Autounfall zu verarbeiten geht Anna 1 Mal pro Woche ins Krankenhaus zu einem Psychotherapeuten. Es ist das erste Mal in ihrem Leben, dass sie eine Therapie besucht und sie genießt es sehr mit jemandem offen über ihre Gedanken und Gefühle sprechen zu können. Anna hat immer noch Angst davor wieder Auto zu fahren. Ihr kleines blaues Auto hat einen Totalschaden und musste verschrottet werden. Sie hat noch keine Lust dazu sich ein neues Auto zu kaufen, außerdem möchte sie Deutschland ohnehin verlassen.

„Wie finde ich heraus, was ich wirklich will?“ fragt Anna ihren Therapeuten.

„Angenommen, Dein Problem wäre wie durch ein Wunder gelöst. Was genau wäre das Wunder und woran würdest Du merken, dass das Wunder geschehen ist?“ fragt der Therapeut.

Anna denkt nach. „Das Wunder wäre, dass ich genau wissen würde, was ich will. Ich würde es spüren, es wäre klar und deutlich. Meine innere Stimme würde mir deutlich mitteilen, was richtig für mich ist. Ich würde mich stark und sicher fühlen in meiner Entscheidung und genau wissen, was ich tun werde. Das würde sich toll anfühlen!“

„Bezüglich des Wohnortes: Wenn Sie wissen würden, wo es perfekt für Sie wäre, wo wäre es dann?“

Anna lacht. „Wenn ich es wissen würde, dann wäre es in einem Dorf am Meer. Es wäre warm und sonnig.“

Der Therapeut lehnt sich zufrieden zurück: „Dann schließen Sie jetzt bitte die Augen und denken Sie an ein Dorf am Meer. Was können Sie sehen? Was können Sie hören? Wie fühlen Sie sich dort?“

Anna fallen sofort mehrere Möglichkeiten ein. Sie war als Kind mit ihren Eltern oft in Portugal, dort hat sie sich immer sehr wohl gefühlt. Sie haben jedes Jahr in einem anderen Ort Urlaub gemacht und so die ganze Küste vom südlichen Faro bis in den Norden nach Porto erkundet. Sie spürt in ihrem Inneren ein Gefühl des Friedens wenn sie an Portugal denkt. Es fühlt sich



angenehm und sicher an. Sie hat sofort ein Bild vor ihrem inneren Auge und sieht sich selbst und Coco in einem friedlichen portugiesischen Fischerdorf spazieren gehen. Sie atmet seufzend aus.

„Sie haben die Antwort gefunden?“ fragt der Therapeut.

„JA“ sagt Anna mit einem Leuchten in den Augen, „Es wird Portugal.“

2.2 Tabelle Bezugsrahmen intern.

Manche Menschen treffen Entscheidungen aufgrund ihres eigenen Gefühls / ihrer inneren Stimme / ihrer persönlichen Vision.

Beispiele:
Anna spürt in sich hinein und spürt Frieden wenn sie an Portugal denkt.
Anna kauft kein neues Auto, weil sie weiß, dass sie Deutschland verlassen wird.
Anna hat ein Bild vor ihrem inneren Auge und sieht sich selbst an ihrem Zielort.

3 Aktivität

Zum ersten Mal seit langem ist Anna wieder so richtig glücklich. Die Therapie tut ihr gut und sie fühlt sich schon richtig wohl in ihrer Haut. Ihre Entscheidung ein neues Leben anzufangen wächst immer mehr und bekommt Form und Gestalt. Portugal... Was für eine wunderbare Entscheidung. Anna ist dankbar für den Autounfall, wer hätte sich gedacht, dass aus einer Tragödie ein wunderbarer Neuanfang entspringen würde.

Am Sonntag besucht sie ihre Eltern die am anderen Ende der Stadt leben. Annas Eltern sind bereits in Rente; ihr Vater war Buchhalter und ihre Mutter Pharmazeutin. Die beiden haben ihre Leben lang fleißig gearbeitet und sich ein kleines Vermögen angespart. In der Rente verbringen sie viel Zeit mit der Pflege ihres Gartens und kleinen Reisen durch ganz Europa. Sie waren immer schon sehr positive, weltoffene Menschen.

Beim Essen erzählt Anna von ihrem Traum ein neues Leben in Portugal zu beginnen. Annas Eltern sind überrascht, sie hätten sich nie im Leben erwartet, dass ihre kleine, passive Anna einmal so einen großen Schritt wagen würde. Vor allem ganz alleine. Als Kind war Anna immer sehr ruhig und sehr brav gewesen. Ihre Schulnoten waren durchschnittlich gut, sie war durchschnittlich begabt und immer sehr freundlich. Anna hatte immer einen kleinen Kreis von Freunden um sich gehabt, sie war nie die Person gewesen, die im



Mittelpunkt stehen musste und verbrachte gerne auch einmal ein Wochenende alleine zuhause mit einem schönen Buch.

Jeder der Anna besser kannte, hatte sich erwartet, dass die ruhige, liebe Anna ein durchschnittliches aber durchaus angenehmes Leben haben würde. Man hatte erwartet Anna würde heiraten, 1 bis 2 Kinder bekommen, einen Hund haben und in einem kleinen netten Häuschen leben. Sie hätte einen netten Job und alles würde wunderbar angenehm und nicht sonderlich aufregend ablaufen.

Anna war immer das Kind gewesen, das darauf gewartet hatte von anderen angesprochen oder eingeladen zu werden. Wenn es Streit mit der besten Freundin gab, dann wartete Anna geduldig ab, bis sich ihre Freundin wieder bei ihr meldete um sich zu versöhnen. Anna traf keine Entscheidungen, sie folgte den Regeln oder Anweisungen Anderer und sie war glücklich damit. Anna war ein glückliches und unkompliziertes Kind gewesen.

3.1 Tabelle Aktivität Inaktiv

Inaktive Menschen handeln nicht, sie sitzen Dinge aus und lassen andere Menschen die Entscheidungen treffen.

Beispiele
Wenn es Streit gibt, dann tut Anna nichts und wartet ab, bis sich die Freundin wieder meldet.
Anna traf keine Entscheidungen, sie wartet ab was die anderen tun.

Annas Mutter ist eine sehr aktive Frau. Sie hat viele Freundinnen, ist ständig unterwegs und liebt es zu reisen. Nach der anfänglichen Überraschung über Annas Sinneswandel ist sie jedoch gleich Feuer und Flamme.

„Portugal ist großartig mein Schatz! Ach erinnert ihr euch noch an den schönen Urlaub 1998 in Porto? Diese Stadt hat eine ganz besondere Ausstrahlung. Ich würde dort auch sofort hinziehen. Anna, ich werde dich jedes Jahr im Frühling besuchen kommen, diese Chance lass ich mir nicht entgehen.“

Annas Mutter holt ihr Notebook aus dem Schrank um nach Immobilien in Porto zu sehen.

„Schau her Anna mein Schatz, es gibt hier tolle Wohnungen zu wirklich guten Preisen. Das ist viel günstiger als Deutschland.“ Sie klickt begeistert auf unterschiedliche Inserate. „Ich komme mit und helfe dir beim Wohnung suchen. Willst du lieber in der Innenstadt oder am Meer wohnen?“



3.2 Tabelle Aktivität Proaktiv

Proaktive Menschen handeln sehr schnell und ohne viel über Konsequenzen nachzudenken, sie sind entscheidungsfreudig und packen Dinge an.

Beispiele
Annas Mutter nimmt sofort, noch während dem Gespräch, das Notebook aus dem Schrank.
Annas Mutter beginnt sofort damit nach Wohnungen zu suchen.

Annas Vater war mit Leib und Seele Buchhalter. Er war sehr genau, ordentlich und überlegte vor jeder Entscheidung tagelang mögliche Konsequenzen. „Nun mal langsam ihr Zwei!“ er runzelt die Stirn, „So eine Entscheidung muss gut überlegt sein. Warum hast du dich für Portugal entschieden? Was waren deine Kriterien? Was erwartest du dir von deinem Umzug? Hast du schon ein mal darüber nachgedacht welche Probleme dort auftreten könnten?“

Er nimmt ein Blatt Papier und einen Stift zur Hand. „Lass uns in Ruhe darüber nachdenken und alles aufschreiben, bevor wir eine Entscheidung treffen.“

Als Buchhalter fokussiert er natürlich zu allererst auf die Finanzen. „Hier notieren wir deine Finanzen: Wie viel hast du gespart, wie hoch dürfen deine Fixkosten maximal sein, wie viel Geld kannst du für Lebensmittel und Kleidung ausgeben.“

Die zweite Kategorie die Annas Vater aufschreibt lautet „Wohnen“. Dort soll Anna notieren wo sie wohnen möchte, wie hoch ihr Budget für Miete ist, was für sie ein absolutes Muss ist und auf welche Dinge sie verzichten kann.

Dann muss genau überlegt werden, welche Jobs für Anna in Frage kommen und welche Firmen in der Region mögliche Arbeitgeber wären.

„Strategie und genaue Planung ist alles!“ meint Annas Vater bestimmt.

„Ach Herbert,“ sagt Annas Mutter, „Manchmal im Leben muss man einfach auf Gott vertrauen und sich ins Abenteuer stürzen.“

3.3 Tabelle Aktivität Reflektiv

Reflektive Menschen handeln sehr überlegt und denken zuerst über mögliche Konsequenzen nach. Sie wägen Vor- und Nachteile ausführlich ab, bevor sie eine Entscheidung treffen.



Beispiele
Annas Vater möchte über mögliche Probleme nachdenken.
Annas Vater erstellt eine genaue Liste aller Lebensbereiche und Kriterien.

4 Vergleich

Als Anna wieder zuhause ist, macht sie es sich in ihrer kleinen Loggia mit Blick auf den wunderschön begrünten Innenhof gemütlich. Im Internet stöbert sich nach Geschichten von Auswanderern. Sie findet viele Erfahrungsberichte und Foren in denen Menschen ihre Geschichten teilen. Eine Erzählung gefällt ihr ganz besonders gut, denn sie ist ihrer eigenen Geschichte sehr ähnlich.

Sabine aus Hamburg war nach einem tragischen Unfall bei dem sie ihren Mann verlor nach Portugal ausgewandert. Sabine erzählt in diesem Forum, wie der schlimmste Moment ihres Lebens dann irgendwann dazu geführt hat, dass sie sich ihren Lebenstraum erfüllte. Vor 10 Jahren heiratete Sabine aus Hamburg ihren Traummann. Die beiden hatten sich im Studium kennengelernt und sehr bald bemerkt, dass sie viele gleiche Interessen und Hobbies hatten. Beide wollten nach dem Mathematikstudium ein Institut für Nachhilfe und Lerntrainings gründen. Durch Zufall hatten sie beide die Bücher eines bekannten Gehirnforschers zum Thema Lernen gelesen und wollten Kinder und Studenten dabei unterstützen gehirngerecht zu lernen und ihr volles Potential zu nutzen. Sabine wusste, dass sie in Hans ihren Seelenpartner gefunden hatte. Ihre Hochzeit war der schönste Tag in ihrem Leben.

Kurz danach gründeten sie gemeinsam das erste Lerninstitut in Hamburg. Sabine und Hans verwenden für den Unterricht die gleichen Techniken, die sie bei Speedreading Gründer Tony Buzan gelernt haben. Es fällt ihnen leicht zusammen zu arbeiten, denn sie sind sich immer einig. Wenn Hans eine Entscheidung trifft, dann steht Sabine voll hinter ihm. Wenn Sabine Ideen diskutiert, dann stimmt ihr Hans vollkommen zu. Die beiden haben die gleiche Vision: Alle Kinder können mit Leichtigkeit und mit Freude lernen.

4.1 Tabelle Vergleich Gleichheit

Der Fokus bei vergleichbaren Dingen wird auf Gemeinsamkeiten gelegt. Matching.

Beispiele
Anna mag die Geschichte von Sabine weil sie ihrer sehr ähnlich ist.



Sabine und Hans haben die gleiche Vision.
Sie sind sich immer einig.
Sie verwenden die gleichen Techniken wie Tony Buzan.

Hans und Sabine waren sehr glücklich miteinander bis zu dem tragischen Tag im April an dem ein betrunkenener frontal in ihr Auto raste. Hans war auf der Stelle tot. Sabine verbrachte lange Zeit im Spital und in der Reha. Die ersten 2 Jahre nach dem Unfall war sie selbst innerlich wie gelähmt. Alles war anders und sie wollte sich einfach nicht daran gewöhnen.

Bis sie von ihrer besten Freundin über Ostern zu einer Reise nach Portugal eingeladen worden war. Weg von Zuhause konnte sie plötzlich wieder durchatmen. Alles war so anders hier. Das Meer war viel blauer als zuhause. Die Luft schmeckte viel besser. Die Fischgerichte waren ganz anders gewürzt. Die Menschen kommunizierten viel offener und viel lauter, als sie es von den Deutschen gewohnt war. Sie fühlte sich plötzlich ganz anders, neu, wie ein neugeborener Mensch.

Sabines Veränderung blieb auch von ihrer Freundin nicht unbemerkt. Gegen Ende der Reise sprachen sie über den positiven Wandel von Sabines Stimmung. „Ich glaube ich sollte öfter mal Urlaub machen“ meinte Sabine. „Nein“ sagt ihre Freundin bestimmt „du solltest auswandern und ein neues Leben anfangen! Zuhause erinnert dich alles an Hans. Du brauchst einen Tapetenwechsel. Verkaufe eure Firma und fang ein neues Leben an. Du bist hier ganz anders als zuhause. Du hast viel mehr gelacht, zuhause schaust du immer ernst. Dein Appetit war viel besser, du hast viel gegessen, zuhause kaust du immer so lustlos auf deinen Brötchen herum. Dein Teint hat endlich wieder Farbe, nicht mehr bleich und fahl. Du musst was ändern Sabine, das Leben geht weiter. Du hast eine 2.Chance bekommen, fang neu an und mach alles ganz anders“.

4.2 Tabelle Vergleich Unterschied

Der Fokus bei vergleichbaren Dingen wird auf Unterschiede gelegt. Mismatching.

Beispiele
In Portugal bemerkt Sabine dass alles anders ist: Die Lust, das Meer, das Essen, die Menschen.
Sabine möchte öfter auf Urlaub fahren, die Freundin widerspricht.
Die Freundin zählt auf, was nun alles an Sabine anders ist.



5 Modaloperator

Sabine stimmt ihrer Freundin zu, es ist Zeit etwas zu verändern.

Gemeinsam mit dem Steuerberater geht sie alle Optionen durch. Der Steuerberater beschreibt drei Möglichkeiten für Sabine:

1. Sabine behält die Firma, bleibt aktives Vorstandmitglied, setzt einen Geschäftsführer ein und lebt von den Dividenden.
2. Sabine verkauft die Firma und lebt von dem Geld.
3. Sabine expandiert nach Portugal und baut dort weitere Standorte auf. Für Deutschland muss auch dann ein Geschäftsführer gefunden werden. Dazu müsste Sabine einen Kredit aufnehmen.

Sabine ist begeistert. Sie hatte nie darüber nachgedacht wie viele Möglichkeiten sie eigentlich hat. Sieht denkt sich in alle 3 Möglichkeiten hinein.

Möglichkeit 1: Ich lebe in Portugal und fliege jedes Monat nach Deutschland um eine Konferenz mit der Geschäftsführung zu halten. Das gibt mir die Möglichkeit meine Firma wachsen zu lassen und passives Einkommen zu erzielen, auch wenn ich nicht mehr arbeite. Es kann aber sein, dass mein Einkommen plötzlich wegfällt, falls es eine Wirtschaftskrise gibt oder die Konkurrenz stärker wird oder die Geschäftsführung Fehler macht die zu Umsatzeinbußen führen.

Möglichkeit 2: Ich verkaufe die Firma an den Höchstbietenden. Ich habe eine Menge Geld am Konto, kaufe mir ein Haus am Meer und kann bestimmt für 7 Jahre in Portugal leben ohne zu arbeiten. In dieser Zeit kann ich ganz neu anfangen, eine neue Firma gründen oder einen neuen Beruf erlernen.

Möglichkeit 3: Ich baue in Portugal einen Standort auf. Dazu muss ich die Sprache lernen, mit Menschen aus der Branche Kontakt aufnehmen, eine Marktanalyse erstellen. Der Vorteil wäre: Wenn es klappt, dann kann ich das System auf ganz Europa ausweiten. Nachteil: Ich habe einen Kredit und bin verschuldet, das macht mich unflexibel.

Plötzlich fällt ihr die Entscheidung leicht. Sie weiß ganz genau was zu tun ist und verkauft ihre Firma um 1,2 Millionen Euro.

5.1 Tabelle Modaloperator Möglichkeit

Man achtet auf Möglichkeiten und wägt ab, was alles in der Situation geht.

Beispiele
Der Steuerberater gibt Sabine 3 Möglichkeiten.
Sabine denkt alle Optionen durch und findet in jeder Option weitere Möglichkeiten.
Bsp.: Es ist möglich das System auf ganz Europa auszuweiten.



Bsp.: Es ist möglich ein Haus zu kaufen und neue Berufe zu erlernen.

Sabine hat in Porto ein neues Leben angefangen. Sie hat ein nettes Häuschen gekauft, begonnen zu töpfern und Bilder zu machen und sich in den portugiesischen Witwer Joao verliebt. Joao ist der portugiesische Name für Johann oder Hans.

Anna ist tief berührt beim Lesen von Sabines Geschichte. Sie beschließt ihr zu schreiben und sie um Rat zu fragen. Anna möchte wissen, was die nächsten Schritte sind, wenn sie nach Porto auswandern möchte. So ein großer Umzug erfordert das notwendige Wissen über die bürokratischen Wege und Voraussetzungen.

Müssen Dokumente übersetzt und beglaubigt werden?

Muss ein Arbeitsvisum beantragt werden?

Wie funktioniert die Krankenversicherung?

Was muss alles getan werden, damit man umziehen kann?

Anna ist freudig aufgeregt; sie reicht heute ihre Kündigung bei der Firma ein. Die Kündigungsfrist beträgt zwei Monate und daher muss sie jetzt schon Bescheid geben.

5.2 Tabelle Modaloperator Notwendigkeit

Man fühlt sich zu etwas verpflichtet, etwas muss sein.

Beispiele
Anna möchte genau wissen, was sie tun muss.
Anna will alle Voraussetzungen für den Umzug kennen.
Anna reicht rechtzeitig die Kündigung ein, weil sie die Frist einhalten muss.

6 Chunkgröße

Sabine antwortet innerhalb von 30 Minuten auf Annas Email. Sie schlägt vor zu telefonieren, damit sie Anna einen guten Überblick geben kann.

Anna ist positiv überrascht, wie hilfreich Sabine zu einer fremden Person ist. Dieses freundliche Angebot macht es Anna noch leichter ihrer Herzensentscheidung zu folgen, sie hat das Gefühl jetzt ist endlich alles „im Flow“.

Sabine erzählt Anna von ihren eigenen Erfahrungen mit den Behörden in Portugal: „Es dauert hier alles ein wenig länger als in Deutschland. Die Beamten sind gemütlich aber durchaus sehr



freundlich. Am besten bringst du immer alle Dokumente zu den Terminen mit. Es ist auch gut, wenn du die Sprache schon ein wenig sprichst und zumindest Teile verstehst, das Englisch der Beamten ist oft nur sehr dürftig. Das Wohnen ist sehr günstig, aber man muss aufpassen, dass die Wände nicht feucht sind und dass es eine funktionierende Heizung gibt. Am besten machst du dir einen Überblick über die unterschiedlichen Städte die dir gefallen und suchst dann nach Arbeit. Es gibt eine gute Website mit Stellenangeboten, ich schicke sie dir später.“

Sabine erzählt Anna alles über portugiesische Feiertage und Festlichkeiten, über das Temperament der Männer und die Offenheit der Bevölkerung gegenüber Einwanderern. Sie berichtet über Wetter, Steuern und Ärzte. Anna bekommt einen guten Eindruck über das Leben in Portugal. Sie freut sich sehr, dass sie in Sabine eine neue Freundin gefunden hat.

6.1 Tabelle Chunkgröße Global

Jemand sieht gerne das Ganze, macht sich gerne einen Überblick.

Beispiele
Sabine möchte Anna einen guten Überblick geben.
Sabine erzählt nur allgemein von Ämtern und den Sprachproblemen.
Sabine berichtet von vielen Bereichen ein bisschen etwas, so dass sich Anna das Leben dort besser vorstellen kann.

Annas Zeit in Deutschland geht langsam dem Ende zu. Sie hat noch 7 Wochen, dann ist sie arbeitslos und frei zu gehen. Manchmal wird sie nervös wenn sie daran denkt und zweifelt ihre eigene Idee an. Zum Glück unterstützen sie ihre beste Freundin und ihre Eltern aktiv dabei den großen Schritt zu wagen.

Gemeinsam legen sie eine detaillierte Excel Tabelle an. Zuerst planen sie die Finanzen ganz genau, jede Ausgabe wird darin genau erfasst: Vom Waschpulver bis zum Hundefutter. Anna muss exakt wissen, wie viel Geld sie pro Monat braucht. Anna denkt ihren gesamten Haushalt durch: Welche Dinge braucht sie regelmäßig, welche Dinge sind Luxus und welche unvorhergesehenen Kosten könnte es geben?

Anna braucht auch eine neue Arbeitsstelle. Nachdem sie die Sprache noch nicht spricht, kommt ein Bürojob noch nicht in Frage. Sabine hat Anna jedoch davon erzählt, dass es in Porto eine deutsche Schule gibt. Anna beschließt sich dort zu melden und nach offenen Stellen zu fragen. Mit ihrer Mutter erstellt sie einen professionellen Lebenslauf. Dabei achten sie darauf, dass jede Stelle die sie hatte auch mit Aufgabenbereich beschrieben wird. Anna möchte so viele



Einzelheiten wie möglich aufnehmen, damit es der Schule leichter fällt, eine passende Stelle für sie zu finden.

Anna hat als Publizistikstudentin nebenberuflich Nachhilfe in Deutsch und Englisch gegeben, sie beschreibt wie sie durch Lerntypentests herausgefunden hat, auf welche Art und Weise die Kinder lernen und wie sie den Unterricht entsprechend der Lerntypen angepasst hat. Zur genaueren Erläuterung legt sie der Bewerbung ihre detaillierte Ausarbeitung der unterschiedlichen Lerntypen bei, den Lerntypentest, sowie schriftliches Feedback der Schüler. Anna möchte einen sehr umfassenden Eindruck bei der Schulleitung machen, vielleicht wird das ihre neue Karriere. Anna spürt zum ersten Mal seit langem Sinn und Erfüllung wenn sie an die neue Chance denkt.

6.2 Tabelle Chunkgröße Detail

Jemand hat gerne Details und fokussiert auf alle Einzelheiten.

Beispiele
Sie legen eine detaillierte Excel Tabelle an und tragen alle möglichen Ausgaben ein.
Anna beschreibt ihre bisherige Berufserfahrung sehr genau und detailliert.
Anna legt detaillierte Ausarbeitung der Lerntypentest und weitere Unterlagen bei.

7 Zeiterleben

Anna hat ihre Bewerbung bei der deutschen Schule, einer Sprachschule und bei Tourismusverband eingereicht. Eines der drei wird sicher funktionieren: Entweder als Deutsch- oder Englischlehrerin oder als deutsche Touristenführerin. Anna ist zuversichtlich und fröhlich.

Coco muss zum Tierarzt um alle erforderlichen Impfungen für die Einreise zu bekommen und benötigt außerdem einen Chip und einen internationalen Hundepass.

Coco freut sich, dass Anna wieder so fröhlich ist und springt freudig bellend um sie herum.

„Ach Coco, bald werden wir gemeinsam am Strand spazieren gehen“ freut sich Anna.

Coco versteht das Wort „spazieren“ und bellt aufgeregt. Sie läuft zur Tür und wartet mit wedelndem Schwanz.

Plötzlich läutet das Telefon, es ist Annas beste Freundin.



„Hast du jetzt schon etwas vor? Es ist so schönes Wetter, lass uns gemeinsam spazieren gehen und danach Kaffee trinken!“

Annas Freundin ist ein sehr spontaner Mensch und lebt total im Hier und Jetzt.

„Aber ich muss doch noch nach Wohnungen suchen, den Keller ausräumen und meinen morgigen Tag planen“ seufzt Anna.

„Das kannst später auch noch machen. Die Sonne scheint jetzt und jetzt ist der perfekte Zeitpunkt um etwas zu unternehmen.“

20 Minuten später steht sie auch schon vor der Tür. Coco freut sich und springt an Annas Freundin hoch, die ihr immer einen Hundekeks mitbringt. Die Sonne scheint und wir gehen spazieren – was braucht das Hundeherz mehr um glücklich zu sein.

7.1 Tabelle Zeiterleben IN-TIME

Man lebt in der Zeit, d.h. assoziiert in der Gegenwart. Die Timeline geht durch den Menschen durch.

Beispiele
Coco, so wie alle Tiere, lebt vollkommen in der Gegenwart.
Annas beste Freundin ruft einfach spontan an und möchte etwas unternehmen.
Annas Freundin geht hinaus, weil es sich im Moment richtig anfühlt und verschiebt dafür andere Dinge.

Es ist wirklich ein wunderschöner Tag und Anna ist froh, dass sie an die frische Luft kommt. Immerhin hat sie heute noch einiges zu tun, und eine kleine Pause tut ihr gut. Sie kommen zu dem kleinen Bach an dem Anna und ihre Freundin oft im Sommer sitzen, die Füße im frischen Wasser abkühlend und über Männer und Job quatschend.

„Weißt du letztes Jahr, als wir hier waren und du gerade gekündigt hast. Du wusstest auch nicht wie es weitergehen soll für dich und dann hast du plötzlich diesen neuen tollen Job gefunden.“ Annas Freundin nickt. „Wenn ich dann aus Portugal auf Besuch hierher komme, dann müssen wir diese Tradition unbedingt fortsetzen und uns wieder hier am Bach treffen.“ „Ja auf jeden Fall!“ stimmt ihr ihre Freundin zu. „Schau Anna, ein Schmetterling!“

Anna bewundert den Schmetterling und erinnert sich sofort an ihre Kindheit. Sie hatte ein Buch über Schmetterlinge, in dem sie alle beschrieben waren. Damals kannte sie mindestens 20 verschiedene Arten. Heute erinnert sie sich vielleicht noch an 5. „Wenn ich in Portugal bin, brauche ich ein neues Hobby. Vielleicht Schmetterlinge beobachten oder ich lege mir einen kleinen Gemüsegarten an?“ Anna grübelt vor sich hin.



„Du wirst bestimmt etwas Tolles finden. Komm, lass uns zum Cafe an der Lichtung laufen, die Sonne scheint und dort können gemütlich im Gastgarten Kaffee trinken.“

7.2 Tabelle Zeiterleben THROUGH-TIME

Man lebt außerhalb der Zeit d.h. dissoziiert in der Vergangenheit/Zukunft. Die Timeline geht am Menschen vorbei.

Beispiele
Anna sieht den Bach und denkt an vergangene Erfahrungen die sie hier gemacht hat.
Anna plant dann sofort die Zukunft und Treffen am Bach.
Anna denkt sofort an das Buch aus ihrer Kindheit und fragt sich dann, welchem Hobby sie in der Zukunft nachgehen soll.

8 Zeitorientierung

Später am Abend ist Anna beim Tierarzt um Cocos internationalen Hundepass und alle fehlenden Impfungen zu organisieren. Der Tierarzt ist ein gemütlicher, gesprächiger Herr. Er nimmt sich immer Zeit für einen Plausch mit den Herrchens und Frauchens seiner Patienten.

Der Tierarzt erzählt Anna von seiner Zeit als Student und wie sie damals Interrail gefahren sind. Das war damals noch ganz aufregend, man konnte um 400 DM durch ganz Europa fahren. Dafür hat man das ganze Jahr gespart und hat dann in Pensionen oder im Zelt übernachtet. Ja, damals war das alles noch viel einfacher. Heute kostet Interrail ja bereits 500 Euro für einen Monat und ein Zelt kann man auch nicht mehr überall aufschlagen, heute muss man dann noch Gebühren am Campingplatz bezahlen.

„Früher war sowieso alles besser, in DM Zeiten und bevor es die EU gab. Ich hätte damals auch auswandern sollen, vielleicht nach Amerika oder nach Kanada. 1985 war ich in Kanada. Das war wunderschön, endlose Natur. Wenn Sie da mit ihrem Hund Gassi gehen brauchen Sie Proviant und Wanderausrüstung.“ Der Tierarzt erinnert sich lächelnd an seine Reisen.

Anna hört ihm gerne zu, nur heute ist die Zeit knapp, sie muss nach Hause um mit der Wohnungssuche weiterzumachen.

8.1 Tabelle Zeitorientierung Vergangenheit



Es wird auf einen bestimmten Zeitaspekt (Vergangenheit) mehr fokussiert als auf andere.

Beispiele
Der Tierarzt erzählt am liebsten von seiner Vergangenheit.
Er vergleicht die Gegenwart mit der Vergangenheit und befindet die V. für besser.
Viele seiner Sätze beginnen mit „Damals“, „Früher“, „Als ich noch jung war“...

Am Abend sitzen Anna und ihre Mutter zusammen mit einem Glas portugiesischem Rotwein in Annas Wohnzimmer. Die Mutter hat den Wein extra zur Feier des Tages besorgt: Anna hat bereits eine positive Rückmeldung von der deutschen Schule bekommen. Sie bekommt eine Stelle als Karenzvertretung für 12 Monate und darf 2 Klassen in Englisch und Deutsch unterrichten. Die Kinder sind in der fünften und sechsten Schulstufe. Anna freut sich riesig. Endlich eine Arbeit die wirklich Sinn macht.

„Mama, du musst dir nicht extra heute Zeit nehmen, ich weiß doch, dass du morgen schon um 5 Uhr morgens aufstehen musst um zu Oma zu fahren“ sagt die rücksichtsvolle Anna.

„Kein Problem Anna mein Schatz, man muss die Feste feiern wie sie fallen. Jetzt bin ich hier um mit dir anzustoßen und alle anderen Probleme löse ich dann wenn sie auftreten.“

„So und jetzt finden wir die perfekte Wohnung für dich!“

Annas Mutter ist proaktiv, sie packt die Dinge gerne sofort an und liebt es Probleme zu lösen. Sie klappen den Laptop auf und durchforsten portugiesische Immobilienseiten. Es gibt eine sehr große Auswahl. Die deutsche Schule in Porto ist im Viertel Arrabita, in der Nähe des Flusses Duoro.

„Du brauchst 2 Zimmer, einen Balkon und es sollte in der Nähe der Schule sein“ mein Annas Mutter „außerdem wäre es toll, wenn du eine schöne Aussicht auf einen Park oder eine schöne Strasse hast.“

„Ich kann aber auch nach einer günstigeren Alternative weiter draußen suchen“ wirft Anna ein „es ist ok für mich, wenn ich ein wenig Anfahrt habe.“

„Anna, wir leben im Hier und Jetzt. Es ist wichtig, dass es dir heute gut geht, dass du ein schönes Leben hast und dass du es genießt. Es hat keinen Sinn das ganze Leben lang zu verzichten und dann am Ende eine Menge Geld gespart zu haben und nicht gelebt zu haben. Wir leben im Jetzt, es gibt nur diesen einen Augenblick, alles andere sind nur Gedanken.“

Anna kennt ihre Mutter. Sie denkt kaum an die Zukunft und macht sich wenige Gedanken über die Vergangenheit. Sie ist sehr präsent und lebensfroh im Hier und Jetzt. Annas Mutter ist optimistisch und begeistert sich schnell für Dinge, planen liegt ihr nicht.



8.2 Tabelle Zeitorientierung Gegenwart

Es wird auf einen bestimmten Zeitaspekt (Gegenwart) mehr fokussiert als auf andere.

Beispiele
Annas Mutter feiert die Fest wie sie fallen.
Es ist wichtig, dass es dir heute gut geht, sagt Annas Mutter.
Annas Mutter macht sich kaum Gedanken über die Zukunft oder die Vergangenheit.

Anna denkt ganz anders als ihre Mutter, sie hat als Kind schon gerne ihr Taschengeld gespart und sich ausgemalt was sie sich damit dann kaufen wird. Anna denkt langfristig und zukunftsorientiert. Sie hat ein Ziel: Sie möchte so wie Sabine ein kleines Häuschen mit Meerblick besitzen. Um das möglich zu machen, wir sie aber bestimmt noch 10 Jahre sparen müssen. In 4 Jahren könnte sie um einen Kredit ansuchen, aber bis dahin heißt es für Anna so kostengünstig wie möglich zu leben.

Anna hat kein Problem damit zu sparen und im Moment auf Dinge zu verzichten. Sie weiß, dass es in der Zukunft dafür eine große Belohnung gibt: ihr eigenes Häuschen.

Sie erzählt ihrer Mutter von ihrem Traum.

„Mama, ich habe vor in 10 Jahre Hausbesitzerin zu sein. Dafür muss ich eine Menge Geld sparen. Ich werde jetzt in eine kleine 1 Zimmer Wohnung ziehen, vielleicht sogar in eine Wohngemeinschaft und werde mir jeden Monat Geld auf die Seite legen. Ich habe bereits eine Summe am Sparbuch und in 4 Jahren werde ich um einen Kredit für ein Haus ansuchen. Bis dahin muss ich dafür sorgen, dass ich immer einen Anstellung habe und dass ich nur wenig Geld ausbebe. Dann kann ich eines Tages in mein Haus einziehen. Es wird weiß gestrichen sein und ein kleiner Gemüsegarten wird davor sein. Vom Wohnzimmer und der Veranda aus wird man das Meer sehen können. Dort werde ich immer morgens meinen Kaffee trinken und die Stille genießen. Coco wird den Schmetterlingen und Bienen im Garten hinterherjagen. Ich werde die Veranda blau streichen und abends kleine Laternen anzünden. Nachmittags fahre ich dann mit dem Fahrrad zum Strand. Wenn ich das Haus habe und dort einziehe, das wird der schönste Moment in meinem Leben werden. Außer natürlich meine Hochzeit mit meinem noch unbekanntem zukünftigen Ehemann.“

„Gut liebe Anna, dann suchen wir jetzt nach dem günstigsten Zimmer das wir finden können. Aber ich darf dir dann schon ein paar ordentliche Möbel und Geschirr kaufen!?“ sagt die Mutter sanft.

8.3 Tabelle Zeitorientierung Zukunft



Es wird auf einen bestimmten Zeitaspekt (Zukunft) mehr fokussiert als auf andere.

Beispiele
Anna spart gerne und sieht ihre Belohnung in der Zukunft.
Anna verzichtet heute auf vieles, um in der Zukunft ihren Traum zu erreichen.
Anna stellt sich im Detail vor wie sie in ihr neues Haus einziehen wird.



9 Primäre Interessen

Anna hat tatsächlich ein WG Zimmer gefunden. Es kostet nur 180 Euro im Monat und sie wird mit 3 Studenten zusammenleben. Coco ist auch erwünscht, es gibt sogar schon einen WG Hund: den Schäferhund Jose.

Von der WG braucht sie 45 Minuten mit dem Bus bis in die Arbeit. Es ist nicht weit, aber sie muss 2 Mal umsteigen.

Anna freut sich schon auf ihre Mitbewohner. Sie liebt es unter Menschen zu sein und fühlt sich sicherer in der WG als in einer eigenen Wohnung. So wird sie nie allein sein, die anderen können ihr die Stadt zeigen, alles erklären und man wird bestimmt schöne Dinge miteinander unternehmen.

Begeistert erzählt sie ihrer besten Freundin davon.

„Ich freue mich schon so auf die WG. Gestern habe ich mit ihnen auf Skype gesprochen. Dort leben noch 3 Studenten: Francisco ist 30 und schließt gerade sein Medizinstudium ab. Ihm gehört der Schäferhund Jose. Er ist sehr lebendig, freundlich und charmant. Ich mag ihn jetzt schon sehr gern. Dann ist da Silvia, sie kommt aus München und studiert Dolmetsch. Sie ist ein wenig schüchtern, aber sehr freundlich. Sie hat mir erzählt, dass sie es anfangs nicht so leicht fand mit den Menschen in Kontakt zu kommen, aber jetzt nach 2 Jahren, schon mehr Freunde in Portugal hat, als Zuhause in Deutschland.

Und der Dritte ist Marco, er ist Schriftsteller und studiert Philosophie. Sein Englisch war nicht so gut, ich konnte nicht viel verstehen, aber er hat auch eine sehr freundliche, positive Ausstrahlung.“

Anna ist so richtig glücklich. Sie freut sich auf ihre neuen Freunde und darauf die offenen, lebenslustigen Portugiesen kennenzulernen. Was für ein Abenteuer!

9.1 Tabelle prim. Interessen Menschen

Zeigt worauf jemand am meisten fokussiert: auf Menschen.

Beispiele
Anna freut sich am Meisten auf die Menschen die sie kennenlernen wird.
Beim Telefonat mit der Freundin spricht Anna ausschließlich über die Personen.
Anna ist es wichtig, dass sie in der neuen Stadt Menschen kennt.



Annas beste Freundin freut sich mit. So schön, dass Anna endlich wieder glücklich ist. Da wird man ja beim Zuhören ganz aufgeregt. Sie möchte mehr wissen:
„Das klingt toll Anna, aber wie ist die Wohnung? Wie sieht sie aus? Wo genau liegt sie? Ich denke mir es ist wichtig zu wissen ob es nicht zu weit weg von der Schule ist und ob es eine schöne Wohngegend ist. Du willst ja nicht in einer heruntergekommenen Gegend oder gar in einer Industriegegend wohnen. Wer weiß, vielleicht ist das direkt an der Autobahn? Wenn es so billig ist.“

Anna verdreht lachend die Augen. Da ist sie wieder, ihre kritische Freundin, immer alles hinterfragen und überprüfen.

„Kein Sorge, es ist in Ordnung. Es ist nicht die beste Gegend und es ist nicht im Zentrum. Aber es sind nette kleine Straßen und es gibt einen Bus mit dem man in die Stadt fahren kann.“

Annas Freundin seufzt. Für Anna reicht es schon aus, wenn die Mitbewohner nett sind, alles andere ist nicht mehr so wichtig. Sie könnte nie in so einer billigen Wohnung leben. Annas Freundin achtet immer darauf, dass sie an den schönsten Orten lebt. Wenn sie Urlaub macht, dann muss das Zimmer Meerblick haben oder im schönen alten Stadtzentrum liegen. Dafür gibt sie auch gerne mehr aus. Am liebsten spaziert sie mit einem Reiseführer und einer Landkarte durch den Urlaubsort und erkundet Sehenswürdigkeiten und schöne Aussichtsorte.

9.2 Tabelle prim. Interessen Orte

Zeigt worauf jemand am meisten fokussiert: auf Orte.

Beispiele
Annas Freundin fragt sofort nach der Wohnung und der Wohngegend.
Annas Freundin sucht ihre Urlaube nach den Orten aus.
Sie besucht gerne schöne Orte und Sehenswürdigkeiten.

Anna hat nun bereits einen neuen Job, eine Wohnung und neue Freunde gefunden. Sie ist freudig aufgeregt und kann es noch gar nicht fassen, dass sich ihr Leben so grundlegend ändert. Am nächsten Tag telefoniert sie mit Sabine und erzählt ihr von ihren Erfolgen.

Sabine freut sich mit ihr und berichtet ihr sofort von allen Aktivitäten die Porto zu bieten hat. Man kann eine Stadt Radtour machen, sogar einen Radtour bei Sonnenuntergang, wo die bunten Häuser in ein besonderes Licht gehüllt werden. Man kann eine Weinverkostung machen in den Duoro Hügeln und dabei die portugiesische Gastfreundschaft genießen. Man kann portugiesische Tänze lernen. Sabine verspricht Anna eine ganze Liste mit Adressen für die jeweiligen Aktivitäten zusammenzustellen und ladet sie außerdem ein mit ihr gemeinsam den Töpferkurs zu besuchen. Auch Sabine freut sich auf ihre neue Freundin aus der Heimat, mit der sie bestimmt viele schöne Dinge unternehmen wird.



9.3 Tabelle prim. Interessen Aktivitäten

Zeigt worauf jemand am meisten fokussiert: auf Aktivitäten.

Beispiele
Sabine berichtet über die Aktivitäten.
Sabine weiß genau, was man alles unternehmen kann und wo man das buchen kann.
Sabine freut sich darauf mit Anna gemeinsam töpfern zu gehen.

Anna und ihr Vater essen gemeinsam zu Mittag. Sie haben extra ein portugiesisches Restaurant in der Innenstadt ausgesucht. Anna kennt die meisten Speisen bereits von ihren Urlauben als Kind und probiert heute etwas Neues.

Annas Vater macht sein berüchtigtes ernstes Gesicht, er möchte mit seiner Tochter noch einmal alle wichtigen Dinge durchgehen, bevor sie umzieht. Immerhin wird sie immer sein kleines Mädchen bleiben und er fühlt sich verpflichtet sie bestmöglich zu unterstützen.

Wie immer hat er eine Liste vorbereitet.

„Folgende Dinge brauchst du noch“ beginnt er, „Eine Krankenversicherung, ein Bankkonto, ein Handy mit einer nationalen Nummer, ein Fahrrad falls die Busverbindungen nicht gut sind, Medikamente für alle Fälle, man weiß ja nicht wie gut die Apotheker dort sind, alle deine Dokumente übersetzt und beglaubigt, Kopien aller Dokumente, die Adresse und Telefonnummer der deutschen Botschaft, einen Reiseführer, ein Wörterbuch.“

Annas Vater hat an alles gedacht. Anna freut sich über seine Unterstützung, sie weiß ihre Unterschiedlichkeiten sehr zu schätzen. Vier Augen sehen eben mehr als zwei. Nach dem Essen gehen sie gemeinsam in den Buchladen, in die Apotheke und zu einem Übersetzerbüro.

9.4 Tabelle prim. Interessen Dinge

Zeigt worauf jemand am meisten fokussiert: auf Dinge.

Beispiele
Annas Vater hat eine Liste aller Dinge erstellt, die Anna braucht.
Er denkt an Dinge wie Medikamente, Handy, Wörterbuch und Dokumente.
Es ist ihm wichtig die Dinge für sie zu besorgen.



Annas Mutter plant bereits den ersten Besuch bei Anna in Porto. Sie hat sich dafür 3 Wochen im September eingeplant. Der Flug ist bereits gebucht, nun holt sie sich noch weitere Informationen ein.

Annas lebensfrohe Mutter telefoniert schon seit 30 Minuten mit dem Reisebüro und stellt eine Frage nach der anderen.

„Welches Viertel ist am belebtesten?“

„Wo gibt es die besten Restaurants?“

„Wie wird das Wetter im September sein?“

„Wie hat sich die Wirtschaft entwickelt? Sind die Preise bereits so hoch wie in Deutschland?“

„Ist die Stadt sicher oder gibt es viele Taschendiebe?“

„Kann man überall mit Visa zahlen oder sollte man besser Bargeld mithaben?“

Die Dame im Reisebüro beantwortet gerne alle ihre Fragen. Sie liebt ihren Job und informiert ihre Kunden sehr gerne über die Urlaubsorte.

9.5 Tabelle prim. Interessen Informationen

Zeigt worauf jemand am meisten fokussiert: auf Informationen.

Beispiele
Annas Mutter möchte viele Informationen einholen bevor sie fährt.
Sie fragt unterschiedlichste Informationen ab: Sie frag nach Dingen, Aktivitäten, Orten etc.
Die Dame im Reisebüro gibt gerne Informationen weiter.

10 Fokus Selbst – Andere

Der große Tag ist gekommen, Anna fliegt direkt von Frankfurt nach Porto. Sie fährt mit den Eltern und ihrer besten Freundin gemeinsam zu Flughafen. Coco sitzt in seiner Transportbox und ist so wie alle anderen im Fahrzeug sehr aufgeregt.

Annas Freundin redet gerne viel, vor allem wenn sie aufgeregt ist. „Ich werde dich so vermissen, Anna. Wie wird das nur ohne dich werden? Mit wem werde ich im Sommer am Fluss spazieren gehen? Wer wird mit mir Wein trinken wenn ich Liebeskummer habe?“

Annas Freundin ist traurig, dass Anna weg geht. Sie stellt sich bereits jetzt vor, wie einsam sie ohne Anna sein wird und dass sie keine andere Freundin hat, der sie so nah ist wie Anna. Der



Gedanke bedrückt sie, ein Leben ohne ihre beste Freundin, ohne den Menschen dem sie alles erzählen kann und der sie so gut versteht, wird nicht einfach.

10.1 Tabelle Fokus Selbst – Andere: Ich

In Beziehungen zu anderen liegt der Fokus auf dem Ich.

Beispiele
Annas Freundin beginnt viele ihrer Sätze mit „Ich“.
Sie beschreibt wie sehr sie unter Annas Abwesenheit leiden wird.
Annas Freundin denkt darüber nach, wie sie selbst ohne Anna leben wird.

Annas Mutter dreht sich zu den beiden um und versucht ein paar positive Worte zu sprechen: „Anna, du wirst so eine schöne Zeit haben! Du wirst neue Freunde finden und du wirst alle deine alten Freunde aus Deutschland auf Besuch haben. Alle werden sich freuen, dich zu besuchen und du wirst bestimmt eine wunderschöne Zeit haben. Wer weiß, vielleicht findest du sogar deinen Traummann in Porto! Du kannst dich auf dein Abenteuer freuen, es wird bestimmt toll!“

Annas Mutter freut sich sehr für ihre Tochter. Sie weiß, dass es sehr aufregend ist, ist sich aber sicher, dass Anna glücklich werden wird. Sie stellt sich vor, wie Anna in dem warmen Klima aufblüht und sich zu einer glücklichen, starken Frau entwickelt. Sie freut sich für ihre Tochter und kann es gar nicht erwarten von ihr zu hören.

10.2 Tabelle Fokus Selbst – Andere: Du

In Beziehungen zu anderen liegt der Fokus auf dem Du.

Beispiele
Annas Mutter beginnt viele ihrer Sätze mit „Du“.
Sie beschreibt wie schön das Leben für Anna werden wird.
Annas Mutter denkt darüber nach, wie gut es Anna gehen wird.

Anna ist traurig und glücklich zugleich. Sie hat noch nie ganz allein Urlaub gemacht, geschweige denn ist sie jemals umgezogen. Sie freut sich schon ganz besonders darauf ihre Familie und Freunde nach Porto einzuladen und dort gemeinsam schöne Zeiten zu verbringen.

„Wie werden regelmäßig in Kontakt bleiben und auf Skype sprechen. Wir sind Freundinnen und unsere Verbindung kann durch die Entfernung nicht geschwächt werden, und Mama, wir zwei sind sowieso wie beste Freundinnen, immer schon gewesen. Am schönsten wird es dann, wenn wir alle 4 gemeinsam am Tisch sitzen, am Meer und ein schönes Abendessen genießen. Und wir



werden so viel zu besprechen haben und gemeinsam die Stadt erkunden, ihr werdet sehen, das wird wundervoll.“

Anna freut sich darauf, dass sie alle gemeinsam in Porto sein werden und sie freut sich darauf, dass ihre Verbindung zueinander so stark ist.

10.3 Tabelle Fokus Selbst – Andere: Wir

In Beziehungen zu anderen liegt der Fokus auf dem Wir.

Beispiele
Annas beginnt viele ihrer Sätze mit „Wir“.
Sie beschreibt wie sie alle gemeinsam Zeit verbringen werden.
Anna denkt darüber nach, wie sie alle zusammen in Porto sein werden.

11 Ich Erleben

Anna sitzt endlich im Flugzeug. Die Verabschiedung von ihrer Familie und ihrer besten Freundin war am Schluss doch nicht so einfach. In dem Moment wo sie sich im Flugzeug hingesetzt hat, den Gurt geschlossen hat und das Flugzeug auf die Startbahn rollt, ist jedoch all der Kummer über den Abschied vergessen. Anna ist im Hier und Jetzt angekommen. Beim Start spürt sie so richtig in ihren Körper und nimmt wahr, wie sich die Beschleunigung anfühlt und wie sie dadurch sofort ein wenig müde wird. Spannend, wie der Körper reagiert, denkt sie sich und blickt aus dem Fenster auf das immer kleiner werdende Frankfurt.

Sie atmet tief ein und sieht sich aufmerksam im Flugzeug um. Viele Menschen hier sehen aus wie Urlauber, nur wenige sitzen in der Business Class und tippen eifrig in ihre Laptops.

„Ich fliege in mein neues Leben“ denkt sich Anna.

11.1 Tabelle Ich Erleben assoziiert

Beim Erleben des Selbst ist man beteiligt und fühlend.

Beispiele
Annas nimmt ihren Körper beim Start wahr.
Sie beobachtet ihre Empfindungen ganz genau.
Anna ist bewusst in ihrem Körper und im aktuellen Moment, sie ist assoziiert.



Neben Anna sitzt ein junger Mann. Er lächelt sie freundlich an und die beiden kommen in ein Gespräch. Er erzählt, dass er seine Schwester besucht, die einen Portugiesen geheiratet hat.

„Meine Schwester hat letztes Jahr geheiratet. Ich freue mich sehr für sie, aber ich kann mir nicht vorstellen zu heiraten. Ich kann mich selbst nicht, noch nicht, in einer Ehe sehen. Das bedeutet auch so viele Kompromisse einzugehen und so viele Dinge müssen bedacht werden. So eine Entscheidung muss gut geplant werden, ich halte nichts davon, wenn Menschen heiraten nur weil sie gerade verliebt sind. Man weiß ja wie viele Scheidungen es gibt. Ich habe das meiner Freundin auch gesagt, auch wenn ich sie liebe, ich muss mir so einen Schritt gut überlegen. Ich halte es für falsch sich nur auf seine Gefühle zu verlassen.“

Anna findet das sehr emotionslos und versteht den Standpunkt des jungen Mannes gar nicht. Heiraten ist doch eine Herzensentscheidung, oder?

11.2 Tabelle Ich Erleben dissoziiert

Beim Erleben des Selbst ist man denkend und außenstehend.

Beispiele
Der junge Mann beschreibt, dass er sich selbst nicht in der Ehe sehen kann. (Dissoziiert)
Den Schritt zu heiraten muss man sich gut überlegen.
Er denkt sehr viel über die Verantwortungen und Kompromisse nach.

12 Realität Erleben

Am Flughafen in Porto wird Anna von ihrer Mitbewohnerin Silvia abgeholt. Silvia begrüßt Anna mit einer herzlichen Umarmung und plaudert gleich los. Sie will wissen, wie Annas Flug war und ob sie schon Pläne für die kommenden Tage hätte.

Am Flughafen steigen sie in Silvias kleinen roten Fiat und fahren in Richtung Stadt. Anna hat viele Fragen an Silvia. „Ist es schlecht wenn man die Sprache noch nicht gut spricht?“
„Ich glaube es ist besser, wenn man die Landessprache beherrscht, oder?“
„Aber gut, dass die Menschen hier so freundlich sind, das ist bestimmt einfacher hier als wenn man als Ausländer in Deutschland ankommt.“



12.1 Tabelle Realität Erleben beurteilend

Man bewertet die Dinge als gut oder schlecht, richtig oder falsch.

Beispiele
Anan fragt sich ob es schlecht ist die Sprache nicht zu sprechen.
Sie hinterfragt, ob etwas gut oder schlecht ist.
Sie beurteilt Deutschland als schwieriger für Ausländer als Portugal.

Silvia versteht Annas Aufregung und versucht sie zu beruhigen. „Mach dir keine Sorge, die Dinge sind eben wie sie sind. Du bist gerade erst angekommen, da ist es normal, dass du noch nicht perfekt Portugiesisch sprichst. Das wird jeder verstehen. Und die Menschen, die es stört, die stört es eben. Das ist egal. Man kann es nie allen im Leben recht machen“

Silvia weiß wie schwierig die Umstellung vom Leben in der deutschen Kultur in die südliche Kultur sein kann. Man muss sich erst daran gewöhnen, dass die Menschen hier mehr im Moment leben, weniger organisiert und strukturiert sind, aber dafür ausgesprochen gutmütig und tolerant. Man akzeptiert das Leben einfach so wie es eben ist, Menschen sind weniger kritisch und leistungsorientiert, Familie und Zeit mit Freunden zu verbringen steht an oberster Stelle.

12.2 Tabelle Realität Erleben wahrnehmend

Man nimmt die Dinge einfach wahr, sie sind wie sie eben sind.

Beispiele
Silvia sagt, die Dinge sind eben so wie sie sind, kein Grund sich Sorgen zu machen.
Silvia denkt, man akzeptiert das Leben hier einfach so wie es ist.
Silvia bewertet die Unterschiede der Kulturen nicht, sondern zählt sie einfach auf.

13 Ergebnis

Anna wird von allen in der WG herzlich begrüßt. Sie fühlt sich sofort willkommen und ist voller Zuversicht, dass es die richtige Entscheidung war. Marco, der Schriftsteller und Philosophiestudent zeigt ihr alle Räume in der WG. Annas Zimmer ist klein, aber freundlich und hell. Coco schnuppert neugierig alle Möbel in der Wohnung ab.

Marco arbeitet zur Zeit an seinem neuen Roman über eine verlorene Liebe. Ein trauriges Thema, findet Anna, als er ihr davon erzählt. Marco wirkt etwas gestresst und müde. Er bleibt nachts lange wach und geht erst beim Morgengrauen ins Bett. Er schreibt schon seit 4 Jahren an



diesem Buch. Das Buch ist bereits fertig, aber Marco will es nicht an den Verleger geben, bevor es perfekt ist. Er überarbeitet jedes Kapitel immer und immer wieder. Dieses Buch soll perfekt werden, der Stil soll einzigartig sein und er möchte die Personen im Buch noch interessanter darstellen. Sein großes Vorbild ist Paulo Coelho und solange er nicht das Gefühl hat, dass sein Buch genauso gut ist wie eines von Coelhos Werken möchte er es nicht veröffentlichen.

13.1 Tabelle Ergebnis Perfektion

Man strebt nach einem perfekten Ergebnis, egal wie hoch der Aufwand ist.

Beispiele
Marco investiert viele Jahre in die Fertigstellung des Buches.
Er bleibt jede Nacht lange wach um das Buch zu perfektionieren.
Er möchte es erst veröffentlichen, wenn es seiner Meinung nach perfekt ist.

Später am Nachmittag macht Anna mit Coco den ersten Spaziergang in ihrer Nachbarschaft. Sie werden von Francisco und dem Schäferhund Jose begleitet. Anna ist glücklich und ein kleines bisschen nervös; ihr Mitbewohner Francisco ist nicht nur nett, sondern auch sehr attraktiv.

Francisco erzählt von seinem Medizinstudium. Er wollte schon als Kind Arzt werden, hatte es jedoch nicht leicht diesen Traum wirklich umzusetzen. Seine Familie wollte, dass er aufgrund seiner schlechten Schulnoten lieber ein Handwerk lernt. Niemand traute ihm zu, dass er so ein schwieriges Studium absolvieren würde. Francisco ließ sich seinen Traum nicht nehmen und blieb dran. Am Ende war er in allen Fächern positiv und wurde für das Studium zugelassen.

„Perfekt gibt es nicht“, sagt Francisco „Man gibt sein Bestes, aber es ist wichtig Balance im Leben zu haben. Das Studium ist mir sehr wichtig, aber meine Gesundheit und Lebensqualität ist mir auch wichtig. Laut dem Paretoprinzip erreicht man mit 20% des Aufwandes ohnehin 80% des Resultats.“

13.2 Tabelle Ergebnis Optimierung

Man strebt ein optimales Verhältnis von Aufwand und Resultat an.

Beispiele
Francisco war in allen Fächern positiv, aber herausragende Leistung war ihm nicht wichtig.
Er sagt, dass es etwas Perfektes nicht gibt.
Er bezieht sich auf das Paretoprinzip.



14 Vollendung

Die erste Woche in der WG war großartig. Anna und Coco fühlen sich bereits wie zuhause und Anna bereute ihren Schritt noch keine einzige Sekunde. Kaum zu glauben, wie schnell und unerwartet sich das ganze Leben verändern kann. In wenigen Tagen hat sie ihren ersten Arbeitstag in der Schule und nebenbei wird sie einen Sprachkurs absolvieren.

An jedem Mittwoch Abend findet das WG Meeting statt, in dem alles Organisatorische besprochen wird. Silvia hat ein paar Verbesserungsvorschläge vorbereitet.

„Ich möchte das Wohnzimmer neu gestalten. Wir brauchen eine neue Couch, die alte ist schon ganz durchgessen. Ich dachte wir streichen das Zimmer neu, vielleicht in orange oder gelb? Und dann möchte ich den Balkon verschönern. Vielleicht ein paar neue Blumentöpfe. Ich könnte auch Töpfe kaufen und bemalen. Vielleicht fange ich auch an die Küchenschränke zu restaurieren.“

Marco grinst. „Und was ist mit dem Vorhang den du damals angefangen hast zu nähen und nie fertig gemacht hast? Und weißt du noch, als du dein Zimmer streichen wolltest und bei der Hälfte aufgehört hast?“

„Ja, ich fange eben gerne neue Projekte an. Ich bräuchte einen Klon von mir selbst um alles zu machen, was mich interessiert“ antwortet Silvia.

14.1 Tabelle Vollendung Anfang

Man beginnt gerne Neues, fängt gerne an.

Beispiele
Silvia möchte einige Dinge in der WG anfangen.
Sie hat schon davor begonnen etwas zu verändern, hat es aber nicht fertig gemacht.
Sie sagt selbst, dass sie gerne Dinge beginnt.

Anna findet Silvias Ideen toll. Sie liebt es bei solchen Projekten mitzumachen.

„Lass mich mal deine Vorhänge sehen! Ich nähe sehr gern und ich kann dir helfen die Vorhänge fertig zu machen.“

Anna hat selten in ihrem Leben die Initiative ergriffen, sie wartet meistens ab, bis ihre Freunde etwas entscheiden, aber dann ist sie gerne dabei.

Anna möchte Silvia dabei unterstützen das Wohnzimmer und den Balkon neu zu gestalten. Sie freut sich darauf aktiv in der WG mitzuarbeiten.



14.2 Tabelle Vollendung Mitte

Man steigt gerne in laufende Projekte ein.

Beispiele
Anna möchte Silvias Vorhänge weaternähen.
Anna ergreift selten die Initiative, macht aber gerne mit, wenn jemand anders das tut.
Anna möchte Silvia unterstützen.

Francisco schließt sich an, auch er möchte etwas in der WG verbessern. Im Unterschied zu Silvia fängt er selten neue Projekte an, er beginnt nur dann damit, wenn er auch weiß, dass er die Zeit hat es abzuschließen. Er mag keine offenen Projekte oder halbfertige Arbeiten. Er ist einer der gerne Dinge fertig macht.

14.3 Tabelle Vollendung Abschluss

Man macht gerne Projekte fertig, bringt Dinge zu Ende.

Beispiele
Francisco beginnt nur dann mit einem Projekt, wenn er es auch fertig machen kann.
Er mag keine offenen Projekte oder halbfertige Arbeiten.
Er macht Dinge gerne fertig.

15 Convincer Kanal

Schließlich haben sich alle in der WG darauf geeinigt das Wohnzimmer zu renovieren. Silvia darf damit anfangen alte Möbel zu entsorgen und die Wandfarbe auszusuchen. Anna wird Silvia dabei unterstützen die Vorhänge zu erneuern und alle gemeinsam fahren zu Ikea um eine günstige neue Couch zu kaufen.

Samstag zu Mittag geht es zu Ikea. Gemeinsam durchstöbern sie das Möbelhaus. Am Weg zur Couch Abteilung müssen sie an vielen Modellzimmern vorbei. Silvia bleibt häufig stehen und sieht sich die Kombinationen an. Sie achtet auf den Preis, die passenden Farben und darauf, wie die Couch optisch in den Raum passt.

„Das sieht gut aus!“ ruft sie bei einer großen himmelblauen Couch. „Genau so habe ich mir das vorgestellt, das wird großartig aussehen.“



15.1 Tabelle Convincer Kanal Sehen

Man muss etwas sehen um überzeugt zu sein, Beweise sehen.

Beispiele
Silvia sieht sich die Modellzimmer an.
Sie achtet auf visuelle Dinge: Farbe und wie die Couch in den Raum passt.
Sie entscheidet aufgrund der Optik.

Die anderen sind noch nicht so schnell entschlossen. Francisco holt einen Verkäufer und lässt sich beraten. Er stellt ihm viele Fragen über die unterschiedlichen Modelle. Der Verkäufer gibt bereitwillig Auskunft und erzählt von den unterschiedlichen Eigenschaften der Sofas.

Von einem Sofa ist er besonders begeistert, das sei der Bestseller, meint der Verkäufer. Kunden seien damit sehr zufrieden und kein anderes Modell verkauft sich so gut. Es sei perfekt im PreisLeistungsverhältnis und man hat die Möglichkeit unterschiedliche Stoffbezüge auszuwählen, dadurch kann man sein Sofa mit wenig Aufwand immer neu gestalten.

Francisco hört dem Verkäufer gespannt zu und ist sich sicher: „Das ist das perfekte Sofa für uns!“

15.2 Tabelle Convincer Kanal Hören

Man muss etwas hören, Erzählungen von anderen sind wichtig.

Beispiele
Francisco befragt den Verkäufer.
Als er hört, dass andere Kunden auch dieses Sofa gewählt haben, ist er überzeugt.
Umso mehr Gutes er über das Möbel hört, umso sicherer ist er sich.

Während all dem steht Marco mit dem Katalog in der Hand da. Er liest sich sorgfältig die Beschreibungen der Sofas durch. Marco hat gerne seine Ruhe um zu entscheiden.

Er muss zuerst einmal lesen, er mag es nicht, wenn er von einem Verkäufer betreut wird und trifft die Entscheidung nach dem er genug Informationen eingeholt hat.

„Was haltet ihr von diesem Modell?“ fragt Marco und hält den Anderen den Katalog hin, „hier steht man kann nach Wunsch und Bedarf kombinieren und umändern. Das klingt gut!“



15.3 Tabelle Convincer Kanal Lesen

Man muss etwas lesen um überzeugt zu sein.

Beispiele
Marco liest sich die Beschreibungen im Katalog durch.
Er muss zuerst genug Informationen gelesen haben.
Er entscheidet aufgrund der Produktbeschreibung.

Anna genießt den Ausflug zu Ikea, aber sie wundert sich: „Warum kommt eigentlich niemand auf die Idee, die Sofas auszuprobieren und einfach Probe zu sitzen?“

Sie beginnt mit dem himmelblauen Sofa das Silvia vorgeschlagen hat.

Sitzt sich gut, etwas hart, aber der Stoff ist sehr angenehm.

Dann probiert sie das Bestseller Modell. Der Verkäufer hat recht, darauf kann man bequem sitzen. Sie legt sich der Länge nach hin und spürt die Couch. Absolut bequem.

Zum Schluss testet sie Marcos Favoriten: Sie schiebt mit Franciscos Hilfe Teile hin und her, und die beiden setzen sich dann darauf. „Perfekt!“ sagt Anna, „Das hier ist auch mein Favorit!“

15.4 Tabelle Convincer Kanal Tun

Man muss etwas tun um überzeugt zu sein.

Beispiele
Anna möchte die Sofas Probe sitzen.
Sie muss etwas tun, sich bewegen, um eine Entscheidung treffen zu können.
Sie entscheidet für das Sofa mit dem sie am meisten „tun“ konnte.

16 Convincer Modus

Die Entscheidung ist getroffen und das neue Sofa kann sofort aus dem Möbelhaus mitgenommen werden. Endlich steht es im Wohnzimmer und zur Feier des Tages kommen ein paar Freunde von Silvia, Marco und Francesco vorbei. Anna freut sich sehr darüber neue Menschen kennenzulernen.



Gleich zu Beginn lernt sie Kerstin kennen. Kerstin ist aus Österreich und hat sich auch dazu entschlossen in Portugal zu studieren. Anna fragt nach, warum sich Kerstin dafür entscheiden hat hierher zu kommen. Sie ist neugierig auf die Auswanderergeschichten der Anderen.

Kerstin erzählt ihr, dass sie sich erst entschlossen hatte, nachdem sie mit mehreren Personen gesprochen hatte, die erfolgreich ausgewandert waren. Ein Beispiel war eine Schwester ihrer Mutter, die wegen ihrer großen Liebe nach Portugal gezogen war. Kerstins Tante hatte ihr so viel vorgeschwärmt von der Wärme der Menschen und dem naturverbundenen Lebensstil. Sie hatte ihr auch weitere Personen vorgestellt, die den großen Schritt gewagt hatten und nachdem Kerstin so viele positive Beispiele gesehen hatte, war sie sich sicher.

Anna lächelt. Kerstins Geschichte ist ihrer eigenen sehr ähnlich.

16.1 Tabelle Convincer Modus Mehrere Beispiele

Man muss mehrere Beispiele bekommen um sich zu entscheiden.

Beispiele
Kerstin hat mit mehreren Personen gesprochen.
Erst nachdem sie eine bestimmte Anzahl von Beispielen gehört hat, hat sie sich entschieden.

Silvia ist schon seit Beginn mit Kerstin befreundet, die beiden haben sich an der Uni kennengelernt und sofort verstanden. Silvias Geschichte ist hingegen ganz anders. Die selbstbewusste junge Frau wusste einfach, dass es die richtige Entscheidung war.

„Mir war es egal, ob es Andere vor mir hier geschafft haben oder nicht. Jeder nimmt ohnehin die Welt ganz anders wahr. Ich warte auch nicht lange ab, wenn ich etwas entscheide, dann tu ich das sofort aus dem Bauch heraus. Ich bin einfach hierher gezogen. Wie man sieht war es die richtige Entscheidung!“ Silvia strahlt. Sie ist wirklich sehr glücklich hier.

16.2 Tabelle Convincer Modus Automatisch

Man braucht nur wenig Informationen um überzeugt zu sein.

Beispiele
Silvia wusste einfach, dass es die richtige Entscheidung ist.
Sie braucht keine Beispiele und keine Zeit.
Sie entscheidet schnell und aus dem Bauch heraus.



In dem Moment gesellt sich auch Thorin aus Schweden zu den Frauen. Er ist Kerstins Freund und studiert mit ihr gemeinsam.

„Wie hast du dich für Portugal entschieden?“ fragt ihn Anna.

„Ich war mir nie wirklich sicher. Zuerst habe ich eine Zeit lang überlegt, habe mir unterschiedliche Ort und Universitäten angesehen, aber ich konnte mich nicht entscheiden. Ich weiß nicht ob es das richtige für mich ist. Im Großen und Ganzen ist es toll, aber wer weiß, vielleicht wäre es woanders besser gewesen.“ Thorin zuckt mit den Schultern.

16.3 Tabelle Convincer Modus Konsistent

Man ist nie richtig von etwas überzeugt.

Beispiele
Thorin ist sich nicht wirklich sicher.
Er ist nie so richtig von etwas überzeugt, es kann immer sein, dass es woanders besser gewesen wäre.

Anna hat einen wunderschönen Abend in ihrem neuen Zuhause. Nun ist sie schon 4 Tage da und weiß, dass es die richtige Entscheidung war. Sie wird sich von Tag zu Tag sicherer. Umso mehr Zeit sie in Porto verbringt, umso verliebt sie sich in die Stadt. Und in Francisco.

„Das Leben geht manchmal seltsame Wege“, denkt sich Anna „vor ein paar Monaten war ich noch unglücklich in meiner kleinen Stadt und jetzt lebe ich ein neues Leben, bin wie neugeboren. Es ist so schön zu sehen, dass aus einem Unglück das größte Glück entstehen kann. Wie sagt man? Vor dem Morgengrauen ist die Nacht am dunkelsten.“

16.4 Tabelle Convincer Modus Zeit

Man braucht eine bestimmte Zeit um sich von etwas zu überzeugen.

Beispiele
Anna wird sich von Tag zu Tag sicherer.
Umso mehr Zeit sie hier verbringt, umso sicherer wird sie sich.